

Deutsch

Curriculum des Joseph-König-Gymnasiums

für die Sekundarstufe II

Joseph-König-Gymnasium

Holtwicker Str. 5

45721 Haltern am See

Tel.: 02364-933540

Stand: Schuljahr 2017/18

	Inhalt	Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
1.1	Lage der Schule	1
1.2	Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	1
1.3	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schul-Programms	1
1.4	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	2
1.5	Verfügbare Ressourcen	2
2	Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe II	3
2.1	Didaktische Konzeption des Faches	3
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	4
2.2.1	Überfachliche Grundsätze	4
2.2.2	Fachliche Grundsätze	4
2.3	Zusammenarbeit mit anderen Fächern	5
2.4	Facharbeiten	5
3	Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch	7
3.1	Allgemeines	7
3.2	Übersicht Unterrichtsvorhaben	8
3.2.1	Auf einen Blick: Grundkurse	8
3.2.2	Auf einen Blick: Leistungskurse	8
3.3	Differenzierte Darstellung der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)	9
3.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	16
3.5	Differenzierte Darstellung der Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch in der Qualifikationsphase (Q1 / Q2)	22
3.5.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Grundkurs	22
3.5.2	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Leistungskurs	33
3.6	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase	46
3.7	Vorgaben für das Zentralabitur 2018	52
3.8	Vorgaben für das Zentralabitur 2019	53

3.9	Vorgaben für das Zentralabitur 2020	54
4	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	55
4.1	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	55
4.2	Grundsätze der schriftlichen Arbeiten / Klausuren	55
4.2.1	Dauer und Anzahl der Klausuren	56
4.2.2	Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur	56
4.2.3	Korrektur einer Klausur	56
4.2.4	Facharbeiten	57
4.3	Grundsätze der sonstigen Mitarbeit	60
4.4	Leistungsrückmeldung	60
5	Lehr- und Lernmittel	61
6	Qualitätssicherung und Evaluation	61
6.1	Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung	61
6.2	Evaluation des schulinternen Curriculum	63

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Die Schule liegt zentrumsnah in Haltern am See. Es gibt eine fußläufig erreichbare Stadtbibliothek, die Führungen anbietet, sodass eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek im Rahmen des Deutschunterrichts der Klasse 6 eine Möglichkeit darstellt.

Weil die Schule bahnhofsnahe gelegen und an ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz angebunden ist, lassen sich benachbarte Städte im Münsterland und im Ruhrgebiet für Theaterveranstaltungen oder Ähnliches leicht besuchen. Regelmäßig werden beispielsweise das MiR in Gelsenkirchen und das Aalto-Theater in Essen besucht, wo auch theaterpädagogische Projekte durchgeführt werden, an denen unsere Schüler(innen) regelmäßig teilnehmen. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Kulturveranstaltungen im Jugendzentrum "Trigon", Lesungen in der Buchhandlung Kortenkamp etc.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft des JKG ist insgesamt geprägt von einer relativ hohen Sprachsicherheit und – differenziertheit in der deutschen Sprache. Schülerinnen und Schüler, die Deutsch nicht zumindest als eine ihrer Muttersprachen haben, sind eher die Ausnahme. Für Schülerinnen und Schüler, bei denen dies nicht der Fall ist, gibt es in der Sek I ein Angebot „Deutsch als Zweitsprache“ (DAZ). Über individuelle Diagnostik und Förderung wird darüber hinaus versucht, Defizite ggf. früh zu erkennen und abzubauen. In der Sek I gibt es beispielsweise in Kooperation mit dem Lernserver der Universität Münster Rechtschreibtests in den Klassen 5 und 6, außerdem einen Vorlesewettbewerb in Klasse 6 zur Förderung des Leseverständnisses sowie des Vortragens und Sprechens, die Teilnahmemöglichkeit am niederdeutschen Vorlesewettbewerb, individualisierten Unterricht für Rechtschreibung in den Klassen 5 und 6, in der Sek II unter anderem das Angebot von Projektkursen im Fach Deutsch.

In Ergänzung zu den Unterrichtsvorhaben dienen Theaterbesuche in jedem Schuljahr für jede Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I, Theaterbesuche im Rahmen von Unterrichtsreihen sowie gemeinsame Besuche schuleigener Produktionen der Literaturkurse oder AGs dazu, das Interesse an Kunst und Literatur zu steigern und die lustvolle Rezeption von Literatur in besonderer Weise zu ermöglichen. Auch die neue Schulbibliothek und von den Kindern selbstständig verwaltete Klassenbibliotheken (s.u.) fördern in besonderer Weise das Leseinteresse.

Die Fachgruppe Deutsch kümmert sich um die fachspezifische Unterrichtsentwicklung, zum Beispiel durch die Fortbildungsmaßnahme „Förderung der Lesekompetenz durch Methoden des kooperativen Lernens“ sowie weitere Fortbildungen und Informationen im Rahmen von Fachkonferenzen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Methodenlernen ist ein besonderer Schwerpunkt im Schulprogramm des Joseph-König-Gymnasiums. In diesem Rahmen werden verschiedenste Kompetenzen, die für das Fach Deutsch von besonderer Bedeutung sind, gefördert. So gibt es unter anderem spezielle Methodenschulungen zu effektiven Lesetechniken, Markierungs- und Strukturierungstechniken, auch Visualisierungs- und Präsentationstechniken werden geschult.

Der Umgang mit Medien ist Gegenstand mehrerer Methodentage, außerdem nimmt das JKG mit den 8. Klassen am Zeitungsprojekt „Schulticker“ der Halturner Zeitung teil, in dessen Rahmen spezifische Textsorten kennen gelernt und erprobt werden. Dabei wird die Möglichkeit, eine eigene Seite in der Halturner Zeitung zu gestalten, gerne genutzt. Hierbei wird auch das Recherchieren eingeübt, was später in der Jgst. Q1 im Zusammenhang mit der Facharbeit aufgegriffen und durch Rechercschulungen in der Stadtbücherei Münster bzw. Stadtbücherei Dortmund ergänzt wird.

Die Angebote der Schule für die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen, die mit dem Fachbereich Deutsch in Verbindung stehen, sind zu umfangreich, um an dieser Stelle im Einzelnen

dargestellt werden zu können. Beispielhaft seien Angebote aus dem Bereich der Arbeitsgemeinschaften (Theater-AGs, Musical-AG) oder der Projekte (z. B. Willkommenszeitung für neue Fünftklässler, Briefprojekte in Klasse 5) genannt.

Hieran wird sichtbar, dass fächerübergreifende Aspekte immer wieder eine Rolle spielen, offensichtlich wird dies beispielsweise beim Musical-, Theater- oder Zeitungsprojekt sowie bei aktuellen Anlässen (Europatage etc.).

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Förderkonzept für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Das Joseph-König-Gymnasium verfügt über eine recht gute Ausstattung im Bereich der Informationstechnologie: 3 Computerräume, ein Lernzentrum mit PCs, einige Boxen mit EEE-PCs, 30 I-Pads sowie ein Smart-Board. In einigen Räumen sind Beamer fest installiert, alle anderen können mit mobilen Medien-Einheiten (Beamer, DVD-Spieler, Notebook) versorgt werden. Die Schule verfügt über ein W-Lan-Netz, auf das die Lehrpersonen auf Antrag Zugang haben. Darüber hinaus hat die Schule eine Filmkamera einschließlich Ausrüstung, tragbare CD-Spieler usw. zur Verfügung.

In jedem Klassenraum gibt es OH-Projektoren, die Aula ist mit einer umfangreichen Licht- und Tontechnik ausgestattet, ergänzt durch einen Kostümfundus sowie einen Requisitenkeller. In jedem Klassenraum der Sekundarstufe I gibt es einen CD-Spieler und in den Räumen der fünften und sechsten Klassen eine Sammlung verschiedener Nachschlagewerke. Für die Erprobungsstufe und interessierte ältere SuS gibt es eine Schulbibliothek, die über ein reichhaltiges Angebot an altersgerechten Kinder- und Jugendromanen, Sachbüchern, Jugendzeitschriften sowie über Hörbücher und über einige Hörbuchplätze (CD-Spieler mit Kopfhörern) verfügt. Bei der Auswahl der Bücher wurde den Interessen von Jungen in besonderer Weise Rechnung getragen, um im Sinne der Jungenförderung deren Lesemotivation herauszufordern. Klassenbibliotheken in den Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6, bestehend aus Büchern, die die Kinder ihren Mitschülerinnen und Mitschülern selbst empfehlen, werden bei Interesse ggf. zusätzlich eingerichtet.

Außerdem sind für das Fach Deutsch diverse DVDs zu Literatur- und Theaterverfilmungen, einige Hör-CDs (z. B. „Lyrikwürfel“, Hör-CDs zum Lehrwerk) vorhanden, ebenso Nachschlagewerke (Duden in Klassenstärke, diverse Lexika) und Grammatiken, zusätzlich kann auf zwei Materialkoffer mit allgemeinen Unterrichtsmaterialien sowie auf Lehrerhandbücher, Themenhefte, Lehrermaterialien zu Schulbüchern u. Ä. zurückgegriffen werden.

Funktionsinhaber(innen) der Fachgruppe:

Vorsitz 2017/18: Eva-Maria Arning und Ulrike Wulf
Fachkoordination: Sabine Schockenhoff

Stand: 23.11.2017

2 Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe II¹

2.1 Didaktische Konzeption des Faches

Das Fach Deutsch ist eingebunden in das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld und als solches befasst mit sprachlichen, musikalischen und bildnerischen Gestaltungen, Verfahren und Erkenntnisweisen. Durch die kritische Auseinandersetzung mit Literatur, Sachtexten, Theater und Film sowie Print- und elektronischen Medien durch Analyse, Interpretation und Gestaltung werden SchülerInnen eingebunden in das kulturelle Leben und erwerben **kulturelle sowie ästhetische Kompetenz**.

Deutsch hat als sprachliches Fach darüber hinaus die Aufgabe, den SchülerInnen einen differenzierten Begriff von Sprache im Hinblick auf Sprachgeschichte, Sprachentwicklung, Sprachvarietäten, Sprachfunktionen bzw. Sprachnutzung zu vermitteln, damit sie so zunehmend differenzierte **Verstehens- als auch Darstellungskompetenzen** entwickeln können. Die Entwicklung ihrer sprachlichen Kompetenz ermöglicht es SchülerInnen im Kontext von Verstehen und Sich-Verständigen, zu urteilen und an der Gestaltung von Wirklichkeit teilzuhaben. Insofern ist gerade die sprachliche Kompetenz mit der Entfaltung und Entwicklung der Persönlichkeit der SchülerInnen verknüpft.

Wie jedes andere Fach auch trägt der Deutschunterricht zur Vertiefung von **Methodenkompetenz** bei und unterstützt selbstständige und zielgerichtete Arbeitsprozesse. Als auch fachmethodisch relevante Methoden stehen dabei Methoden sprachlichen Arbeitens (Methoden des Verstehens, Methoden der mündlichen Verständigung, Methoden sprachanalytischer Arbeit, Methoden schriftlicher Darstellung, Methoden produktionsorientierten Arbeitens) im Vordergrund.

Kompetenzen können sich nur im Kontext von Kenntnissen und anhand von Unterrichtsgegenständen entfalten. Diese werden in Anlehnung an die **Vorgaben für das Zentralabitur** und im Sinne eines **fachspezifisch wissenschaftspropädeutischen Grundlagenwissens** ausgewählt. Um die Einsicht in historisch-gesellschaftliche Bedingtheit sprachlicher Formen des künstlerisch-literarischen wie des privaten und öffentlichen Lebens zu ermöglichen, werden bei der Themenauswahl historisch-gesellschaftliche Fragestellungen in besonderer Weise berücksichtigt.

Grundsätzlich greift der Deutschunterricht der Sekundarstufe II die während der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen auf und knüpft an sie an, um sie zu festigen, zu vertiefen, zu erweitern und zu verfeinern.

¹ Die folgenden Ausführungen orientieren sich an den Richtlinien Deutsch für die Sekundarstufe II der gymnasialen Oberstufe und beziehen schulinterne Absprachen und Schwerpunkte ein.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 4.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 5.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und knüpft an das Methodentraining an.
- 6.) Die Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 8.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

- 1.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 2.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 3.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 4.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 5.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Fächerübergreifende Einsichten, Fähigkeiten, Arbeitsmethoden und Lernstrategien tragen zu einem vertieften Verständnis komplexer Probleme und Fragestellungen der Gegenwart bei. Da die Themen und Gegenstände des Deutschunterrichtes die fachspezifischen Grenzen grundsätzlich überschreiten, bietet es sich häufig an, Bezüge zu anderen Fächern (z. B. Geschichte, Politik, Kunst, Musik, Religion, Philosophie, Physik, Biologie) herzustellen.

Da außerdem die Förderung und Entfaltung sprachlicher Verstehens- und Darstellungsleistung als Voraussetzung für alle Fächer gilt, werden **fächerübergreifende und fächerverbindende Lern- und Arbeitsprozesse** initiiert, angeleitet und unterstützt.

Dieses soll insbesondere in der Einführungsphase mit dem Fach Latein im Kontext des Unterrichtsvorhabens „Gelungene und misslungene Kommunikation“, mit dem Fach Französisch im Kontext der Unterrichtsvorhaben „Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft“ sowie „Subjektive Welterfahrung in lyrischen Texten“ erfolgen. Bei dem zuletzt genannten Vorhaben bietet sich zusätzlich eine Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch an. Zudem kann ein fächerverbindender Arbeitsprozess im Kontext des Unterrichtsvorhabens „Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich“ im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase 1 mit dem Fach Englisch initiiert werden.

In diesem Zusammenhang kann das Angebot von **Projektkursen** in der Qualifikationsphase hervorgehoben werden, da hier fächerübergreifendem und methodisch vielfältigem Arbeiten in besonderer Weise Rechnung getragen werden kann.

2.4 Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen SchülerInnen in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten).

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen die SchülerInnen insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren

Schulinterner Lehrplan Deutsch

- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Zur Vorbereitung auf diese besondere Arbeitsleistung nehmen alle SchülerInnen an dem Methodentraining „Fit für die Facharbeit“ teil, das in Form eines zweitägigen Projektes durchgeführt wird. Im Mittelpunkt dieser Schulung steht die selbständige Recherche der Schülerinnen und Schüler zu ihren eigenen Facharbeitsthemen in den Datenbanken der Bibliothek (DigiBib, OPAC) sowie in Internetportalen. Der Termin für diese Schulung findet unmittelbar nach der Themenvergabe für die Facharbeiten statt und hat damit einen unmittelbaren Anwendungsbezug. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen eine relativ große Bibliothek (Stadtbibliothek Münster bzw. Stadtbibliothek Dortmund) und ihre Nutzung kennen. So können Hemmschwellen abgebaut werden und die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung umfassender genutzt werden. Der zweite Teil der Schulung findet in der Schule statt. In diesem Zusammenhang werden die Schülerinnen und Schüler über die Ziele und die Funktion einer Facharbeit und in diesem Rahmen über die Funktion von Inhalt und Schluss informiert. Zudem werden sie darin geschult, das bei der Recherchetätigkeit gefundene Material sachgerecht auszuwerten, das Thema klarer einzugrenzen, einen eigenen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen und die Arbeit zu strukturieren und zu gliedern. Außerdem werden sie im sachgerechten Umgang mit Sekundärliteratur angeleitet. Richtiges Zitieren, die Erstellung des Inhalts- und Literaturverzeichnisses, die Anwendung von Kopf- bzw. Fußnoten werden wiederholt.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

3 Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch

3.1 Allgemeines

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. **Davon unabhängig hat die Fachkonferenz beschlossen, dass das Unterrichtsvorhaben „Gelungene und misslungene Kommunikation“ verbindlich die erste Unterrichtseinheit in der Einführungsphase darstellen soll, damit eine Kooperation mit den Fächern Latein und Pädagogik zu dieser Thematik möglich ist.** Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Darüber hinaus hat die Fachkonferenz beschlossen, dass in der Einführungsphase keine Texte bzw. Textauszüge gelesen werden, die in den Vorgaben für das Zentralabitur des entsprechenden Jahrgangs genannt werden. Dieser Beschluss bezieht sich auf alle vier Unterrichtsvorhaben gleichermaßen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

3.2.1 Auf einen Blick - Grundkurse

Einführungsphase	Qualifikationsphase I	Qualifikationsphase II
Gelungene und misslungene Kommunikation	Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich – Lyrik des Expressionismus und aus anderen historischen Kontexten (2018 / 2019) - „Unterwegs sein“ in der Zeit der Romantik bis zur Gegenwart (2020)	(Un)möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten <i>„Die Verwandlung“ und ein weiterer epischer Text (2018)</i> <i>Erzähltexte, u. a. epische Kurzformen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (2019 /2020)</i>
Subjektive Welterfahrung in lyrischen Texten	Sprache im Wandel - Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert: Innere und äußere <i>Mehrsprachigkeit (2018/2019)</i> <i>Dialekte und Soziolekte (2020)</i>	
Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft	Idealismus versus Materialismus – Das Menschenbild im Drama <i>„Faust I“ und ein weiteres Drama</i>	Wie der Mensch zur Sprache kommt – Sprachursprung und Spracherwerb
Individuelle Welterfahrung und gesellschaftliche Verantwortung in dramatischen Texten		

3.2.2 Auf einen Blick – Leistungskurse

Qualifikationsphase I	Qualifikationsphase II
Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich – Lyrik des Expressionismus und anderer Epochen (2018 / 2019) - „Unterwegs sein“ in der Zeit der Romantik bis zur Gegenwart (2020)	(Un)möglichkeit der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten <i>„Der Prozess“ und ein weiterer epischer Text (2018)</i> <i>Erzähltexte, u. a. epische Kurzformen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (2019 /2020)</i>
Sprache im Wandel - Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert	

Idealismus versus Materialismus – Das Menschenbild im Drama „Faust I“ und ein weiteres Drama	Vom Spracherwerb zur Sprachskepsis – Sprache, Denken, Wirklichkeit: Modelle und Theorien und ihre Bedeutung in der Gegenwart
Bewegte Bilder unserer Zeit – Filmische Verarbeitung von Wirklichkeit	

3.3 Differenzierte Darstellung der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben: EF.1 Grundkurs

Thema 1: Gelungene und misslungene Kommunikation

(verbindlich als erstes Unterrichtsvorhaben der E.1 festgelegt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- Texte: **Erzähltexte**
Sachtexte
- Kommunikation: **Kommunikationsmodelle**
Gesprächsanalyse

Zeitbedarf: 20 - 25 Std.

Fächerübergreifende Kooperationen mit: Latein, Pädagogik

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

Schulinterner Lehrplan Deutsch

TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	

Texte / Materialien / Hinweise

PAUL D., S. 36 - 55

PAUL D., S. 528 – 540, 561 – 567, 600, 617 - 619

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes

Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Unterrichtsvorhaben: EF Grundkurs

Thema 2: Subjektive Welterfahrung in lyrischen Texten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Texte:** lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
Sachtexte zum Thema
- **Kommunikation:** rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Zeitbedarf: 15 - 20 Std.

Fächerübergreifende Kooperationen mit: Englisch, Französisch

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen

Schulinterner Lehrplan Deutsch

KOMMUNIKATION		<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge (Rezitation) kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen
MEDIEN		<ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Texte / Materialien / Hinweise
PAUL D. S. 400 – 417 PAUL D.: S. 541 – 546, 586
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes

Unterrichtsvorhaben: EF Grundkurs

Thema 3: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
Sprachvarietäten
Aspekte der Sprachentwicklung
- **Texte:** Sachtexte
- **Kommunikation:** Gesprächsanalyse
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien:** **Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**
neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation
Sendeformate in audiovisuellen Medien

Zeitbedarf: 15 - 20 Std.

Fächerübergreifende Kooperation mit: Französisch

Schulinterner Lehrplan Deutsch

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen können - Weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen 	

Schulinterner Lehrplan Deutsch

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen² - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen
---------------	--	---

Texte / Materialien / Hinweise

PAUL D. S. 484 – 497, 498 - 509

PAUL D.: S. 57 f, 601f

Stefan Schäfer, Sprache. Medien. Lesen und Literatur (Klett), S. 40 - 73

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Unterrichtsvorhaben: EF Grundkurs

Thema 4: Individuelle Welterfahrung und gesellschaftliche Verantwortung in dramatischen Texten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- Texte: **Drama (eine Ganzschrift)**
Sachtexte
- Kommunikation: **Gesprächsanalyse**
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

² Diese Kompetenz kann auch im Kontext eines anderen Themas erworben werden. Es wird gewährleistet, dass jede Schülerin und jeder Schüler im Laufe der EF an mindestens einer selbständigen Präsentation beteiligt ist.

Zeitbedarf: 20 - 25 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen können - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen

Texte / Materialien / Hinweise
PAUL D. S. 88 – 96 Texte, Themen und Strukturen (2009), S. 54 – 71 [2014: S. 68 -85] PAUL D.: S. 547 – 553
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

3.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Thema 1: Gelungene und misslungene Kommunikation

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Texte:** **Erzähltexte, Sachtexte, dialogische Texte**
- **Kommunikation:** **Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**

Schwerpunktkompetenzen:

Texte - Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.

Kommunikation - Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.

Sprache - Rezeption

Schulinterner Lehrplan Deutsch

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.

Texte - Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.

Dauer: 20 - 25 Std. (ca. 7-8 Wochen)

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IA, IIA, und IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse epischer Texte; Analyse audio-visueller Texte
Analyse eines Sachtextes	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und

Schulinterner Lehrplan Deutsch

	deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabenarten Ia, IIA oder IV des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Beobachtung der eigenen Kommunikation der Schülerinnen und Schüler, auch unter Berücksichtigung der nonverbalen und paraverbalen Kommunikation</p> <p>Szenisches Gestalten von Kommunikationssituationen</p> <p>Kurzgeschichten zum Thema Kommunikation unter besonderer Berücksichtigung von Kommunikationsstörungen</p> <p>Dialogische Texte, auch aus Medien (Audiotexte, audiovisuelle Texte)</p> <p>kontinuierliche Sachtexte zum Thema unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikationsmodelle nach Schulz von Thun und Watzlawick sowie zur nonverbalen Kommunikation (z.B. Molcho)</p> <p><i>Lesetechniken, Markieren und Strukturieren</i></p> <p><i>Visualisierungsformen</i></p>	<p>Paul D. Oberstufe</p> <p>weitere Unterrichtsmaterialien</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere audiovisuelle Medien (z.B. Lorient-Sketches, Gott des Gemetzels, Der Schwarzfahrer)</p>	<p>Latein</p> <p>Pädagogik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA, IIA, oder IV</p>

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte:
Kommunikation: Sachtexte
Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien:** **Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Schwerpunktkompetenzen:

Sprache - Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben,
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären.

Texte - Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.

Texte - Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.

Medien - Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,

Schulinterner Lehrplan Deutsch

- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.

Dauer: 15 - 20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Beobachtung des eigenen Sprachgebrauchs der Schüler	Paul D. Oberstufe: S. 484 – 497, 498 – 509 und S. 57 f,	Französisch	s. Überprüfungsformen Lernerfolgsüberprüfung

Schulinterner Lehrplan Deutsch

<p>rinnen und Schüler</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema</p> <p>Sprachgebrauch in unterschiedlichen TV-/Radio-/Internetbeiträgen</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema</i></p>	<p>601f</p> <p>Sprache. Medien. Lesen und Literatur: S. 40 - 73</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien</p>		<p>durch Klausur zur Aufgabenart IV</p>
--	---	--	---

3.5 Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch in der Qualifikationsphase (Q1 / Q2) – Abitur 2017

3.5.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben im Grundkurs

Unterrichtsvorhaben: Q1.1 Grundkurs

Thema 1: Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich – Lyrik des Expressionismus und einer anderen Epoche

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Texte:** **lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
Schwerpunkt: Expressionismus
Sachtexte

Zeitbedarf: 15 – 20 Std.

Fächerübergreifende Kooperation mit: Englisch

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten und - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen

Schulinterner Lehrplan Deutsch

SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) 	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

Texte / Materialien / Hinweise

Paul D.: S. 300 – 321

Paul D.: S. 541 – 546, S. 558 – 560, S. 586 - 589

Lutz Görner: Lyrikwürfel

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Unterrichtsvorhaben: Q1.1 Grundkurs

Thema 2: Sprache im Wandel – Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Sprache:** Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
Sprachgeschichtlicher Wandel
Mehrsprachigkeit
- **Texte:** komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 20 – 25 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen - selbständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte sachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden - selbständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren

Schulinterner Lehrplan Deutsch

SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben Medieneinflüsse) erklären - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Schulinterner Lehrplan Deutsch

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none">- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)	
---------------	---	--

Texte / Materialien / Hinweise

Paul D.: S. 56 – 59, S. 439 – 447

Paul D.: S. 564 – 580

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Unterrichtsvorhaben: Q1.2 Grundkurs

Thema 3: Idealismus versus Materialismus – Das Menschenbild im Drama

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Texte:** **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
J. W. v. Goethe, Faust I
komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf: 35 – 45 Std.

Schulinterner Lehrplan Deutsch

Kompetenzen:Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren

Schulinterner Lehrplan Deutsch

KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

Texte / Materialien / Hinweise

PAUL D.: S. 88ff

PAUL D.: S. 547 – 554, S. 586 - 589

J. W. v. Goethe, Faust I (S. 178 – 197)

z. B.: Drama von G. Büchner: Woyzeck (ggf. in Anlehnung an Paul D.: S. 110, 224 – 247) , B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (ggf. in Anlehnung an Paul D.: S. 111ff) , ...

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

Unterrichtsvorhaben: Q2.1 Grundkurs

Thema 1: (Un)möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
F. Kafka, *Die Verwandlung* (2018)
u.a. als epische Kurzformen Heinrich von Kleist *Die Marquise von O...* und Judith Hermann „Sommerhaus, später“ (2019/2020)
komplexe Sachtexte
- **Medien:** filmische Umsetzung einer Textvorlage (ggf. in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 35 – 45 Std.

Schulinterner Lehrplan Deutsch

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen

Schulinterner Lehrplan Deutsch

KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten

Texte / Materialien / Hinweise

PAUL D. S. 322 – 335 (2018)

PAUL D. S. 528 – 540, 554 – 557, 561- 564

Kafka: Die Verwandlung (2018)

eine epische Ganzschrift aus einem anderen historischen Kontext (ggf. in Auszügen), z. B. Fontane (2018)

Kleist: *Die Marquise von O...*, Hermann: „Sommerhaus, später“ (2019/20)

Literaturverfilmung (ggf. in Ausschnitten)

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Unterrichtsvorhaben: Q2.2 Grundkurs

Thema 2: Wie der Mensch zur Sprache kommt – Sprachursprung und Spracherwerb

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Sprache:** **Spracherwerbsmodelle**
 Sprachursprung

- **Texte:** **komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Spracherwerbsmodelle**

Zeitbedarf: 25 – 30 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, analysieren) - die Bedeutung des jeweiligen historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren

Schulinterner Lehrplan Deutsch

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Seriosität, fachliche Differenziertheit) 	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten
---------------	---	---

Texte / Materialien / Hinweise
PAUL D. S. 448 - 461 PAUL D.: S. 564 – 580
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

3.5.2 Übersicht Unterrichtsvorhaben im Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben Q1.1 Leistungskurs

Thema 1: Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich – Lyrik des Expressionismus und anderer Epochen (2018 / 2019)
 - „Unterwegs sein“ in der Zeit der Romantik bis zur Gegenwart (2020)

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** **lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt**
Schwerpunkt: Expressionismus (2018 /2019);
„Unterwegs sein“ (2020)
 poetologische Konzepte
 komplexe, auch längere Sachtexte

Zeitbedarf: 30-35 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen - Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen - Selbständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden - selbständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren

SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) 	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
---------------	--	---

Texte/Materialien/Hinweise
PAUL D.: S. 60-87, S. 132 – 151, S. 163 – 167, S.183f, S.198 - 217, : 280f, S. 296-321, S. 336 - 417 PAUL D.: S. 541-546, S. 553f, S.558 – 560, S. 586 – 591, S.600 - 602 Lutz Görner: Lyrikwürfel, EinFach Deutsch: Die Stadt, POEM (Film), EinFach Deutsch: POEM, Poetry-Slam
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur, Kurzreferate, Analyseaufsätze
Mögliche Aufgabenarten Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Unterrichtsvorhaben Q1.1 Leistungskurs

Thema 2: Sprache im Wandel - Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Sprache:** **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
Sprachgeschichtlicher Wandel
Mehrsprachigkeit, Dialekte, Soziolekte
- **Texte:** **komplexe, auch längere Sachtexte**
poetologische Konzepte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regional-sprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Anwendung prüfen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschafts-orientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes und kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen - die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten - verschiedene verbale, paraverbale und non-verbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> - selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
---------------	---	--

Texte/Materialien/Hinweise
PAUL D.: S. 53-59, S. 439-447 PAUL D.: S. 564 – 580, S. 590f, S. 600 - 602
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Mögliche Aufgabenarten Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten Aufgabenart III Erörterung von Sachtexten Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Unterrichtsvorhaben Q1.2 Leistungskurs

Thema 1: Idealismus versus Materialismus – Das Menschenbild im Drama

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Texte:** **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
J. W. v. Goethe, Faust I
ein weiteres strukturell unterschiedliches Drama
komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
Autor-Rezipienten-Kommunikation
- **Medien:** **Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf: 45-55 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren

KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

Texte/Materialien/Hinweise
PAUL D.: S. 88ff. PAUL D.: S. 547 – 554, S. 586 - 589 J. W. v. Goethe: Faust I (S. 178-197) z. B. Drama von G. Büchner: Woyzeck (ggf. in Anlehnung an PAUL D.: S. 110, 224-247), B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (ggf. in Anlehnung an PAUL D.: S. 111ff) , ...
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

Unterrichtsvorhaben Q1.2 Leistungskurs

Thema 2: Bewegte Bilder unserer Zeit – Filmische Verarbeitung von Wirklichkeit

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit
- Texte: komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **filmisches Erzählen**

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen 	

Texte/Materialien/Hinweise
PAUL D., S. 510-525, S. 561-564 z. B. „Das Leben ist schön“, „Das Leben der Anderen“, „Schindlers Liste“, „Lola rennt“, „Good bye, Lenin“, „Der Himmel über Berlin“, Tatort: „Im Schmerz geboren“, „Victoria“, „ Toni Erdmann“... EinFach Deutsch: Das Leben der Anderen Grundkurs Film 1 – 3 mit dazugehörigen DVDs (Schroedel) Ines Müller, Filmbildung in der Schule
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Unterrichtsvorhaben: Q2.1 Leistungskurs

Thema 1: (Un)möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- Sprache: Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit
- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
F. Kafka: Der Prozess [2018]
u. a. als epische Kurzformen (Kleist: Die Marquise von O., Hoffmann: Der Sandmann, Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße) [2019/20]
poetologische Konzepte
komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Medien: **filmische Umsetzung einer Textvorlage (ggf. in Ausschnitten)**

Zeitbedarf: 45 - 55 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen

KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - Die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten

Texte/Materialien/Hinweise
PAUL D.: S. 18-35, S. 47-52, S. 322-335 PAUL D.: S. 531-540, S. 554 – 557, S. 561- 564- F. Kafka: Der Prozess (S. 322-335) zusätzlich z. B.: Theodor Fontane: „Effi Briest“ (PAUL D.: S. 248-267); Christa Wolf: „Kassandra“, „Medea“; Christoph Hein: „Landnahme“
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes] Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Unterrichtsvorhaben: Q2.2 Leistungskurs

Thema 2: Sprache in der Krise - Sprache, Denken, Wirklichkeit

Vom Spracherwerb zur Sprachskepsis – Sprache, Denken, Wirklichkeit: Modelle und Theorien und ihre Bedeutung in der Gegenwart

Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Sprache:** **Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit**
Spracherwerbsmodelle und -theorien
- **Texte:** **komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

kontroverse Positionen der Medientheorie

Zeitbedarf: 35-45 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Rezeption	Produktion
ÜBERGEORDNET	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden
SPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Sprachwerbstheorie vergleichen - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - Veränderungstendenzen der Gegenwartsprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
TEXTE	<ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Seriosität, fachliche Differenziertheit) 	<ul style="list-style-type: none"> - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern

Texte/Materialien/Hinweise
PAUL D.: S. 288-299, S. 426-438, S. 498-503 PAUL D.: S. 564 – 580
Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Mögliche Aufgabenarten Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

3.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Thema : (Un)möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Grundkurs (mögliche Aufgabenart: IA, IB, IIIB, IV)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
F. Kafka, Die Verwandlung [2018]
u. a. als epische Kurzformen (Kleist: Die Marquise von O., Hoffmann: Der Sandmann, Lange: Das Haus in der Dorothe-enstraße) [2019/20]
- Kommunikation: komplexe Sachtexte
- **Medien:** **filmische Umsetzung einer Textvorlage (ggf. in Ausschnitten)**

Schwerpunktkompetenzen:

Übergeordnete Kompetenzen –Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen.

Übergeordnete Kompetenzen –Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.

Sprache – Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.

Texte-Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.

Texte-Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.

Medien-Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.

Dauer: 35-40 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen, auch auf Grundlage unterschiedlicher Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag mit adressaten- und textsortenspezifischem Bezug</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, (Inhaltsangabe), Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbeziehung von Fachwissen / <i>Vergleich von Romanauszügen bzw. anderen epischen Texten; Vergleich von Sachtexten, auch Rezensionen, Filmkritiken</i>
produktionsorientiertes Schreiben in anbindung an literarische Vorlagen	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Perspektivwechsel einnehmen, Paralleltexte verfassen</i>
Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses, insbesondere der Argumentationsstruktur

	des Textes und kritische Auseinandersetzung mit dessen Position (en) / <i>begründeter Widerspruch, begründete Zustimmung, begründete partielle Zustimmung</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Feedback geben, Portfolio, Lerntagebuch, Überprüfen anhand einer Checkliste, Erstellen einer Checkliste</i>

Die Klausur sollte sich an einer der Aufgabenarten I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), **IB:** Vergleichende Analyse literarischer Texte, **III B:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes] **oder IV:** Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug **des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.**

mögliche didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
gestaltendes Lesen einzelner Passagen; szenisches Interpretieren <i>Kopfkino</i> <i>Reziprokes Lesen</i> <i>produktive Schreibaufträge, z. B. Perspektivwechsel</i> <i>textanalytische Verfahren</i> <i>Bildbetrachtung von Gemälden der Zeit</i> <i>Auszüge aus Florian Illies, 1913</i> <i>Vergleich verschiedener Interpretationsansätze (z. B. psychologisch,</i>	Zentraler Gegenstand: F. Kafka, Die Verwandlung und ein anderer Erzähltext aus einem anderen historischen Kontext, z. B. von Th. Fontane Sachtexte (auch Rezensionen) zu den Erzähltexten Briefauszüge Sachtexte zu historischen bzw. epochalen Zusammenhängen bzw. Bezügen (Prager Moderne) PAUL D. S. 322 -335 PAUL D. S. 528 – 540,	ggf. Geschichte ggf. Kunst	s. Überprüfungsformen Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA, IB, IIIB, IV Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse fiktionaler Texte Rückmeldung zu Formen der sonstigen Mitarbeit (vgl. S. 51f)

<p><i>hermeneutisch, textimmanent)</i></p> <p><i>biographische Hinweise zu Kafka</i></p> <p><i>Kurzprosa Kafkas ergänzend</i></p> <p><i>Vergleich von erzählendem Text und Filmadaption</i></p>	<p>554 – 557, 561- 564</p> <p>Literaturverfilmungen</p>		
---	---	--	--

Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit - Filmische Verarbeitung von Wirklichkeit

Leistungskurs (Aufgabenart IIA)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** **filmisches Erzählen**
kontroverse Positionen der Medientheorie

Schwerpunktkompetenzen:

Texte-Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren
- Texte, in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.

Texte-Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.

Medien-Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.

Dauer: 25-30 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive,...)</p> <p>gestalterische filmtechnische Mittel</p> <p>Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film</p> <p>medientheoretische Sachtexte zum Medium Film</p> <p><i>Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltung</i></p> <p><i>Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption</i></p> <p><i>Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen</i></p>	<p>Zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film</p> <p>P.A.U.L. D.</p> <p>Materialien zur Filmanalyse:</p> <p>Grundkurs Film 1-3, einschl. DVDs</p> <p>Ines Müller, Filmbildung in der Schule</p> <p>EinFach Deutsch: Das Leben der anderen</p> <p>Filme: Das Leben ist schön Das Leben der anderen Schindlers Liste Lola rennt Der Himmel über Berlin Tatort: Im Schmerz geboren Victoria Toni Erdmann oder andere</p>	<p>ggf. Musik</p> <p>ggf. Kunst</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IIA</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Sachtext- und Filmanalyse</p>

3.7 Vorgaben für das Zentralabitur 2018

Zentralabitur.nrw

Vorgaben 2018

Deutsch

Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten – J. W. v. Goethe: Faust I	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
sprachgeschichtlicher Wandel – Mehrsprachigkeit	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – F. Kafka: Die Verwandlung	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Expressionismus		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	komplexe Sachtexte		

Zentralabitur.nrw

Vorgaben 2018

Deutsch

Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle und -theorien	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten – J. W. v. Goethe: Faust I	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
sprachgeschichtlicher Wandel – Mehrsprachigkeit	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – F. Kafka: Der Prozess	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	filmisches Erzählen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt – Expressionismus	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	poetologische Konzepte		kontroverse Positionen der Medientheorie
	komplexe, auch längere Sachtexte		

3.9 Vorgaben für das Zentralabitur 2019

abitur.nrw

Vorgaben 2019

Deutsch

Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>u. a. Faust I (J. W. v. Goethe)</i>	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel – <i>Mehrsprachigkeit</i>	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>u. a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Sommerhaus, später (J. Hermann), Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands)</i>	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten – <i>Expressionismus</i>		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Komplexe Sachtexte		

abitur.nrw

Vorgaben 2019

Deutsch

Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle und -theorien	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>u. a. Faust I (J. W. v. Goethe)</i>	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel – <i>Mehrsprachigkeit</i>	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>u. a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann), Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)</i>	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmisches Erzählen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt – <i>Expressionismus</i>	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	Poetologische Konzepte		Kontroverse Positionen der Medientheorie
	Komplexe, auch längere Sachtexte		

3.9 Vorgaben für das Zentralabitur 2020

abitur.nrw

Vorgaben 2020

Deutsch

Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten — u. a. <i>Faust I</i> (J. W. v. Goethe)	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten — u. a. als epische Kurzformen: <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist), <i>Sommerhaus</i> , später (J. Hermann), <i>Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands</i>)	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung — <i>Dialekte und Soziolekte</i>	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten — „unterwegs sein“ <i>Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Komplexe Sachtexte		

abitur.nrw

Vorgaben 2020

Deutsch

Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle und -theorien	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten — u. a. <i>Faust I</i> (J. W. v. Goethe)	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten — u. a. als epische Kurzformen: <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist), <i>Der Sandmann</i> (E.T.A. Hoffmann), <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> (H. Lange, <i>Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands</i>)	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmisches Erzählen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt — „unterwegs sein“ <i>Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart</i>	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit — <i>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</i>	Poetologische Konzepte		Kontroverse Positionen der Medientheorie
	Komplexe, auch längere Sachtexte		

4 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Den beiden der Bewertung zugrunde liegenden Bereichen der schriftlichen Leistungen in Form von Klausuren bzw. Facharbeiten oder Projektarbeiten und der sonstigen Mitarbeit kommt der gleiche Stellenwert zu. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

4.2 Grundsätze der schriftliche Arbeiten / Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan

genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

4.2.1 Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
	GK	LK	
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	i.d.R. 90 Min./100 Min. (zentrale Klausur)		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

4.2.2 Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

4.2.3 Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs, d. h. die Darstellungsleistung wird mit 25 % gewichtet. Für den Abiturjahrgang 2016 gilt zudem: Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere

Form führen nach § 13 Abs. 2 APO-GOST zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkten gemäß § 16 Abs. 2 APO-GOST in der Qualifikationsphase. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen jedoch nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen:

<http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

4.2.4 Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich unter Punkt 2.4 auf Seite 5.

Die Bewertung erfolgt kriterienorientiert anhand eines für das Fach Deutsch verbindlichen Bewertungsrasters:

Bewertungsbogen der Facharbeit im Fach Deutsch	
Name:	_____
Thema:	_____

Inhalt (60)

Anforderungen	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
erkennbare Funktion der Einleitung : Entwicklung einer Fragestellung und sinnvolle Eingrenzung; erkennbarer Fachbezug; leitende Frage-/ Problemstellung, Motivation, Aktualitätsbezug etc.	4	
Hauptteil		
Gliederung und Struktur: dem Thema angemessen, logisch nachvollziehbar; Gewichtung (angemessener Umfang) und Verknüpfung der Kapitel	5	
Darstellung von Sachinformationen (angemessene und sachlich richtige Wiedergabe von Forschungslage, Ansätzen etc.) in Forschungsarbeiten: exakte Darstellung und Auswertung von Messergebnissen, ggf. durch Diagramme, Tabellen, Interviews etc.	15	
Differenziertheit und Abstraktionsniveau der Auseinandersetzung mit dem Thema bzw. mit den Sachinformationen in Hinblick auf die Fragestellung: Analyse- bzw. Argumentationsbreite; Unterscheidung der Darstellung von Fakten, der Wiedergabe der Meinung anderer und eigener Position	15	
Nachvollziehbarkeit der eigenen Wertungen; Entwicklung von selbständigen Ergebnissen und kritischen Einsichten	12	
Auswahl der Quellen: Themenbezug, Umfang, Aktualität, wissenschaftliche Relevanz Umgang mit Quellen: sachgerechte Auswertung; angemessenes Verhältnis von direkten und indirekten Zitaten; sinnvolle Integration in den Text; evtl. Hinweis auf strittige oder gar widersprüchliche Quellen; überzeugende inhaltliche Auswahl und ausreichende Verwendung zum Beleg der Aussagen und Ergebnisse	5	
Schluss : erkennbarer Abschluss, Zusammenfassung, Beantwortung der Problemfrage, kritische Reflexion, Ausblick / Weiterführung der Fragestellung	4	
weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 8P)		

Summe Inhalt	60	
---------------------	-----------	--

Sprache (28)

Anforderungen	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
sprachliche Richtigkeit (R, Z, Gr)	6	
sprachlicher Ausdruck: Verwendung von Schriftsprache; Satzbau (variabel und komplex und zugleich angemessen und präzise); Wortwahl (allgemeinsprachlich präzise und differenziert); schlüssige gedankliche Verknüpfung (Stringenz, Lesbarkeit); Vermeidung von Wiederholungen	12	
Fachsprache und Fachmethode: Verwendung von Fachtermini, ggf. Erläuterung von ungewöhnlichen Fachbegriffen; Beachtung der Tempora, korrekte Redewiedergabe (Modalität), Trennung von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen; Trennung von Handlungs- und Metaebene	7	
Zitiertechnik: korrektes Zitieren (auch Einrücken von längeren Zitaten); sinnvoller und grammatisch korrekter Gebrauch von vollständigen und gekürzten Zitaten in begründender Funktion	3	
Summe Sprache	28	

Formales (12)

Anforderungen	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Korrektheit und Vollständigkeit Vollständige Angaben auf dem Titelblatt; vollständige und korrekte Angaben im Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis; Schlussklärung; Kohärenz von Inhaltsverzeichnis und Fließtext; Einheitlichkeit bei Formulierung und Nummerierung der Kapitel und Unterkapitel; Beschriftung von Abbildungen und Tabellen	12	
äußere Form Seitenlayout (Seitenzahlen, Rand, Umgang mit Fettdruck, Abstände etc.), Druckqualität (u.a. Lesbarkeit von Tabellen etc.), Einheitlichkeit des Quellennachweises		
Summe Formales	12	

Summe insgesamt (inhaltliche , formale und Darstellungsleistung)	100	
---	------------	--

Aus der Punktsumme resultierende Note		
--	--	--

Note ggfs, unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST		
---	--	--

ggf. Bemerkungen:		
-------------------	--	--

Die Facharbeit wird mit der Note

(Punkte) bewertet.

Datum:

Paraphe

4.3 Grundsätze der sonstige Mitarbeit

Die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit erfolgt gemäß Kernlehrplan Sekundarstufe II für das Fach Deutsch. Sie erfasst Qualität, Quantität und Kontinuität mündlicher und schriftlicher Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Leistungsbeiträge werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres beurteilt und dokumentiert. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden.

Zur Beurteilungsgrundlage zählen

- Umfang und Verfügbarkeit von Kenntnissen sowie methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowohl in mündlichen als auch in schriftlichen Beiträgen, wie z. B. Protokollen und Lesetagebüchern,
- die Fähigkeit, Unterrichtsinhalte in ihren Zusammenhängen, Begründungen und Folgerungen zu durchdringen, selbstständige Fragen zu stellen, Probleme zu sehen und zu ihrer Lösung beizutragen, z. B. im Rahmen von Präsentationen, Referaten und Diskussionen,
- kooperative Leistungen in Partner-, Gruppen- und Projektarbeit (Motivation, Engagement in der Sache, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit),
- kreative und kommunikative Fähigkeiten auch im Zusammenhang mit szenischem Spielen und gestaltendem Sprechen,
- eine angemessene sprachliche Darstellungsleistung in mündlichen und schriftlichen Beiträgen,
- die Hausaufgaben als eigenständige Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Anzustreben ist grundsätzlich eine breite Berücksichtigung aller Arbeitsformen, die von ihrem Stellenwert im Unterricht her bei der Beurteilung angemessen zu gewichten sind.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn erläutert. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung über die Homepage des Gymnasiums informiert.

4.4 Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und /oder schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel am Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit (z. B. Referate) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Fehler und Mängel werden durch im Folgenden aufgeführte Korrekturzeichen genau lokalisiert und präzise bezeichnet. Erläuterungen können ergänzende Hinweise geben. Durch Randbemerkungen und im abschließenden Gutachten werden einschlägige Stärken und Schwächen gewürdigt und bei der Notengebung berücksichtigt.

Korrekturzeichen:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G *	Grammatik
W **	Wortschatz

* Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Spezifizierung von Wortschatzfehlern:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[–]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine mündliche oder schriftliche Leistungsrückmeldung, in der Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich entschieden mit Beginn des Schuljahres 2015 / 2016 für die gesamte Sekundarstufe II das Lehrwerk „P.A.U.L. D. Oberstufe“ (Schöningh) einzuführen. Bis dahin wird das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ (Cornelsen) benutzt. Das Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Die für das Abitur notwendigen Lektüren werden von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Darüber hinaus existiert ein Klassensatz Duden sowie Hör - CDs und Filmmaterial, die zu Unterrichtszwecken eingesetzt werden können.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch ist eine der größten Fachgruppen am Joseph-König-Gymnasium. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. KollegInnen, die an Fortbildungen teilgenommen haben, bringen die gewonnenen Erkenntnisse im regen Austausch untereinander in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein und stellen sie in der Regel im Rahmen der nächstfolgenden Fachkonferenz der gesamten Fachgruppe vor.

Referendarinnen und Referendare werden in ihrem eigenständigen Unterricht von erfahrenen Fachlehrkräften unterstützt, die in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichten (Tandem-Modell).

6.1 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Fachlehrkraft, Fachgruppe, die in der Jahrgangsstufe unterrichtet, in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	in regelmäßigen Abständen
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkoordinatorin und/oder Fachkonferenzvorsitz Berichterstattung und Einführung im Rahmen einer Dienstbesprechung oder Fachkonferenz	bei Bedarf

6.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/Konsequenzen/Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter/in				
	sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachräume				
	Bibliothek				
	Computerräume				

	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
Klausuren / Facharbeiten					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				